

Laibacher Zeitung

N^o 23.



Dienstag

den 21. März

1837.

Illyrien.

Nach Anzeige des Herrn Commissionärs des Asscuranz-Districtes Idria, hat der Herr Pfarrer Matthäus Schust zu Unteridria, die dortige Pfarrkirche, so wie den Pfarrhof und die dazu gehörigen Wirthschaftsgebäude, bei der k. k. priv. innerösterreich. wechselseit. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt zur Versicherung gebracht, und die hiefür entfallenden Beitrittsgebühren aus Eigenem bestritten.

Die Inspection findet sich in Anerkennung dessen verpflichtet, diese rühmliche und uneigennützigte Handlungsweise hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen.

Von der Inspection der k. k. priv. innerösterreich. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Krain. Laibach am 14. März 1837.

Steiermark.

Bruck. Den 14. d. M. Nachmittags um 4 Uhr 25 Minuten hatte sich ein ziemlich starkes Erdbeben in allen Theilen hiesiger Stadt wahrnehmen lassen. Die Stöße, welche schnell aufeinander folgten, etwa 2 Secunden dauerten, und mit einem, die Erdbeben begleitenden unterirdischen Getöse verbunden waren, hatten eine solche Heftigkeit, daß die Fenster klirrten, leichtere Gefäße und Schriften-Convolute von ihren Stellen fielen, aufgestellte Blumenköpfe wankten, Eigende die Empfindung hatten, als ob sie über ein holperiges Straßenpflaster gefahren würden, und Gehende Schreie des Entsetzens ob der unter ihren Füßen zitternden Erde ausstießen. — Die Temperatur war sehr lau, 10^o 3' R. und auch in den beiden vorhergehenden Tagen, besonders am 13., wehte ein lauer Wind (in der Volkssprache Faul genannt), so daß das Aufthauen sehr fortschritt. Der Himmel war abwechselnd heiter und mit Wolken überzogen, später neigte es sich zum

Negnen. — Nach sichern Nachrichten wurde dieß Naturereigniß um dieselbe Zeit auch in Kapsenberg verspürt; so viel aber bisher bekannt, richtete es weder hier noch dort einen Schaden an. (Gräß. Z.)

Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. Februar d. J., das Lehramt der deutschen Sprache und Literatur am Lyceum zu Como, dem Lehrer dieses Faches am Gymnasium zu Sondrio, Mathias Debelak, und das dadurch in Erledigung kommende Lehramt zu Sondrio, dem Vincenz Korén allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. März d. J., den überzähligen Kreis-Commissär, Johann Freiherrn v. Schloßnigg, zum überzähligen unbefoldeten Gubernial-Secretär bei dem Gubernium zu Laibach allergnädigst zu ernennen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat im Einverständnisse mit der k. k. Obersten Justizstelle und mit der k. k. allgemeinen Hofkammer die erledigte Bezirks-Commissärs-, Richters- und Domainen-Rentverwalterstelle zweiter Classe zu Buje in Istrien dem bisherigen Bezirksvorsteher dritter Classe zu Lussin, Ferdinand Ritter v. Föderansperg, verliehen. (W. Z.)

Am 14. März um 4 Uhr 45 Minuten mittlerer Zeit Nachmittags, verspürte man hier in Wien ein für unsere Gegenden ziemlich bedeutendes Erdbeben. Dasselbe zeigte sich in zwei Stößen, deren jeder in etwa vier Schwingungen bestand, und zwei bis drei Secunden dauerte. Die Stöße folgten in einem Zeitraume von etwa 15 Secunden auf einander, und hatten die Richtung von Nordost nach Südwest. (Öst. Z.)

Deutschland.

München, 8. März. Vor einigen Tagen hatte eine Deputation des Magistrats dieser Stadt die Ehre einer Audienz bei Sr. Majestät dem Könige, bei welcher der 1. Bürgermeister, Hr. v. Teng, eine mit großer kalligraphischer Schönheit ausgeführte, mit dem Wappen der Stadt versehene Adresse übergab, worin der Magistrat im Namen der Einwohner München's den ehrfurchtsvollen Dank ausdrückt, daß Ihre Majestäten der König und die königliche Familie während der jüngst verfloffenen traurigen Krankheitsperiode die Hauptstadt nicht verlassen, und durch Ihre Gegenwart und huldvolle Unterstützung der Bedürftigen, den Muth der Bewohner erhöht und die Lage der Letztern auf das menschenfreundlichste gelindert haben. Se. Majestät der König hörte die Rede des Hrn. Bürgermeisters mit großer Güte an, und versicherte die Deputation Seiner besondern Zufriedenheit mit der allgemeinen Haltung der Bevölkerung während der Krankheitszeit, welche mit Ruhe und Ergebung in das Geschick die Leiden getragen. — Die Grippe hat nun auch hier so um sich gegriffen, daß wenige Häuser verschont geblieben sind. Indessen hat sie bei zweckmäßigem Verhalten keinen gefährlichen Charakter. — Da die Festungen Ingolstadt und Germersheim eine Vermehrung an Artilleriemannschaft nöthig machen, so wird, wie es heißt, ein drittes Artillerieregiment errichtet werden. (Allg. Z.)

Frankreich.

Paris, 2. März. Die Charte von 1830 berichtet, daß das letzte Gefecht gegen die Hadjouten günstige Folgen gehabt habe. — Dasselbe Blatt erzählt, der General Napatel habe an den Stellvertreter Abd-El-Kaders geschrieben, und sich beschwert, daß die französischen Soldaten in dessen Gefangenschaft so schlecht behandelt würden, während es die Gefangenen der Franzosen gut hätten. Darauf erhielt er folgende Antwort: General! Du bist tapferer als alle Deine Soldaten! Ein Krieger, wie Du, kann sich keiner Falschheit schuldig machen. Ich gebe Dir alle Deine Leute, die meine Gefangene sind, zurück, sende Du mir die meinigen. (Prg. Z.)

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 8. März legte der Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten einen Gesetzesentwurf zur Ausbesserung der Flüsse und der Brücken vor. Sieben Millionen sollen auf Schiffbarmachung der Maas von Sedan bis an die belgische Gränze, und acht Millionen auf Ausbesserung der Seine verwandt werden. (Allg. Z.)

Die Untersuchung gegen Meunier scheint nicht

vorwärts rücken zu wollen. Von den neuerlich Verhafteten sind bereits mehrere wieder freigelassen. Wie es scheint, waren Meunier's letzte Aussagen, in Folge welcher diese Verhaftungen vorgenommen wurden, grundlos. Es hat sich gezeigt, daß mehrere Individuen, welche er als Mitglieder geheimer Verbindungen angegeben hatte, nie solchen Gesellschaften angehörten oder sich seit langer Zeit von denselben zurückgezogen hatten.

Nach der Presse zählt man gegenwärtig nicht weniger als 80 Kleinkinderschulen in Paris, deren jede im Durchschnitte 200 Kinder aufnimmt.

(W. Z.)

Dem Courier de Lyon zufolge war ein in dem dortigen Spital liegender Zuckerbäckerlehrling, als er von Champion's Verhaftung und Selbstmord hörte, plötzlich in die heftigste Bewegung gerathen und in's Delirium verfallen, in welchem Zustande er wiederholt äußerte, da Champion todt sey, so sey nun die Reihe an ihm, den König zu ermorden, indem das Loos ihn hierzu bestimmt habe. Er gab in diesem Zustande umständliche Details über die königsmörderische Association; bald darauf verschied er. (Öst. B.)

Spanien.

Nachrichten aus Cuba im Journal des Debats melden Folgendes: Durch die feste und gewandte Verwaltung des Generalcapitäns Tacón herrscht auf der Insel Sicherheit, und im Gefolge derselben nimmt die Industrie einen erfreulichen Aufschwung. Die Eisenbahnen und Dampfmaschinen mehren sich; man will eine bereits von der Havannah ausgehende Eisenbahn bis an die Südküste verlängern. Überall wird der fruchtbare Boden urbar gemacht und angepflanzt. Die Kupferminen von Villa Clara und auf der Ostküste werden fleißig ausgebeutet; eben so die Kohlenbergwerke von Guanabacoa, Januco und Bahia-Honda. Die Spanier in der neuen Welt eignen sich alle Erfindungen zu, denen sie in der alten Gleichgültigkeit oder Widerwillen entgegensetzen.

Madrid, 26. Febr. Der Conseilspräsident ist fortwährend sehr leidend an einer Gastritis, die ihn noch längere Zeit auf dem Krankenlager halten wird. Graf Almodovar ist nun entschieden Kriegsminister. Von der Absetzung des Herrn Lopez wird fortwährend gesprochen; auch soll an Mendizabal's Stelle der Director der Tilgungscasse, Escovedo, treten. — Die Cortes beschäftigen sich gegenwärtig mit dem Preßgesetz.

Don Sebastian hat am 25. eine Recognoscirung gegen Pamplona unternommen, wo drei Bataillone

von der Division Mair angekommen, und 12,000 Mann zum Kampfe bereit sind. Die Carlisten haben ihrerseits Irurzun mit 3 Kanonen und 2 Bataillonen verstärkt.

Madrid, 27. Febr. Das Krankheitsbulletin des Conseilspräsidenten lautet heute befriedigender. Die Ernennung des Grafen Almodovar ist noch nicht offiziell verkündigt. Er soll Anstand nehmen, einzutreten, so lange Lopez noch im Conseil sitzt. Der Austritt Mendizabal's scheint gewiß, trotz der Unterstützung, die er in den Cortes von mehr als 50 Deputirten erhält, die vom Finanzministerium „Subsidien“ beziehen. — In Catalonien haben die Waffen der Königin eine neue Niederlage erlitten. Aus Lerida wird gemeldet: „Eine 900 Mann starke Colonne, welche unter den Befehlen des Obristen Olivier ein Convoi zwischen Cervera und Penadella escortirte, ward am 18. plötzlich von mehreren unter Tristany vereinigten Banden überfallen. Die Christinischen Soldaten warfen sich in die Flucht, verloren viele Leute und einige Gefangene.“

(Allg. Z.)

Die Sentinelle rechnet der englischen Legion nach, daß sie nur noch 3600 Mann zähle, darunter aber nicht weniger als 5 Generale, 12 Obersten, und Majore fast mehr als Tamboure. Mit den spanischen Truppen belaufe sich übrigens das Corps unter Befehl des Generals Evans auf 14,000 Mann, und diese ganze Truppenmasse sey auf einer Linie von einer Stunde Ausdehnung eingeschlossen von 3 bis 4000 Carlisten, welche eine Linie von zwei Stunden einnehmen. „Es scheint lächerlich und fabelhaft,“ sagt die Sentinelle, „aber es ist so.“

General Quiroga, welcher die General-Capitanerie von Aragonien niedergelegt hat, weil die Regierung ihn nicht unterstützte, scheint entschlossen zu seyn, kein Commando mehr anzunehmen. An seine Stelle ist General Oraa, der lange Zeit Generalstabs-Chef der Nordarmee war, zum General-Capitän und Befehlshaber der Centrums-Armee ernannt worden. — Brigadier Don Narciso Lopez ist des Oberbefehls in der Provinz Cuenca entsetzt worden, weil er, während er eine militärische Excursion machte, den nach Cuenca verwiesenen General Narvaez zum Stellvertreter ernannt hatte.

(B. Z.)

Der Moniteur vom 5. März enthält folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 3. März: „Espanero schreibt vom 25., daß das schlechte Wetter ihn verhindert habe, am 14. die zu Durango zurückgelassenen elf Carlistischen Bataillons anzugreifen. — Folgendes sind die respectiven Stellungen der beiden

Parteien: Der Infant Don Sebastian im Uizamathale mit 15 Bataillons, gegen Sarzfield, der 19 Bataillons hat; Guibelalde zu Ernani mit 9 Bataillons, gegen Evans, der 21 hat; Goni zu Bornoja mit 11 Bataillons, gegen Espanero, der 28 hat. Der Ueberrest zwischen Vitoria und dem Ebro. Sarzfield hat die Linie von Zubiri (zwischen Pamplona und der französischen Gränze) geräumt, um 15,000 Mann vor Pamplona zusammen zu ziehen, wodurch die Communication mit unserer Gränze unterbrochen ist. Evans ist durch 1100 englische Marinesoldaten verstärkt worden.“

(Öst. B.)

Portugal.

Lissabon, den 11. Februar. In der Cortes-Sitzung äußerte sich der Justizminister über den beklagenswerthen Zustand des Landes, der sich nicht ändern könne, so lange die ministeriellen Deputirten, aus Furcht, den Einfluß der miguelistischen Partei öffentlich einzugestehen, eine Untersuchung über die Bewegungen Remehidos scheuen. — Zu Evora haben 7 Artilleriesoldaten ihre Fahnen verlassen, sind zu Remehido übergegangen, und haben ihm 5 Fässer Pulver gebracht. Man will die Regierung bewegen, das 2. Infanterie-Bataillon von dieser Stadt zu entfernen, der häufigen Desertionen wegen, die in diesem Corps einreißen. — Zu Loule sind die Anhänger Don Miguels so zahlreich, daß die Zeitungen die Namen der Handelsleute und Militärs dieser Stadt anführen, welche öffentlich die Partei dieses Prinzen begünstigen. — Die Journale von Oporto geben beunruhigende Nachrichten über den Zustand der benachbarten Districte dieser Stadt. — Zu Oveo, bei Cabeceiras de Bulco, ist es zwischen den Einwohnern und einigen Guerillas zu Fuß und zu Pferd zu einem Gefechte gekommen; man zählte mehrere Tode und eine große Anzahl Verwundete. — Zu Beira Alta hat ein ähnlicher Scharmügel Statt gefunden. — Die Vorstädte von Lamego sind den Angriffen der Guerillas ausgesetzt. — Die Richter in den Provinzen des Innern weigern sich, zu Gericht zu sitzen, weil ihre Besoldungen schon seit lange nicht mehr bezahlt worden seyen. — Durch die neue Anleihe von 800 Contos, beiläufig 200,000 Pfund Sterling, wird die portugiesische Nation eine Staatsschuld von 2400 Contos oder 600,000 Pfund Sterling erhalten, weil die Regierung nur 35 Prozent in Barem, und das übrige in Anweisungen Don Miguels empfängt.

(B. v. L.)

Großbritannien.

Englische Blätter schreiben: Sr. Majestät Schiff

Serpent ist nach Carthagena abgefordert worden, um von dem Präsidenten von Neugranada Genugthuung für die dem brittischen Consul widerfahrene Beleidigung zu verlangen. Bis diese erfolgt ist, wird der Hafen von Carthagena in Blockadestand erklärt. — Es scheint, daß die Emancipation der Selaven in den englischen Colonien und die Einführung des menschlicheren und daher christlicheren Belehungs-Systems einen höchst günstigen Einfluß in religiöser Beziehung auf die Neger gehabt hat, wenigstens melden die Missionsberichte aus den Antillen, daß sich die Vorträge jener christlichen Sendboten seitdem eines weit größern Zuspruchs von Seiten der Neger zu erfreuen haben.

Man will behaupten, daß neulich in den Gewässern der skandinavischen Inseln Lava von einem Meer-Vulkan ausgeworfen worden sey. (W. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 10. Februar. Die seit einiger Zeit hier verweilenden drei persischen Prinzen haben ihre Reise, von einem türkischen Mihmandar begleitet, zu Lande über Bagdad fortgesetzt. Dort angekommen, sollen durch großherrliche Vermittelung mit dem Schah von Persien Unterhandlungen eingeleitet werden, um dessen Verzeihung für die Prinzen und die Zurückgabe ihres Vermögens zu erwirken, wozu man günstige Aussichten haben will. Während des Aufenthalts der Prinzen in Constantinopel sind sie von Seite der Pforte, welche für alle ihre Bedürfnisse die zarteste Sorgfalt trug, als ausgezeichnete Gäste behandelt worden. — Eine kleine Escadre ist im Begriff, unter dem Befehle Mustapha Bey's, nach dem Golf von Salonichi zu segeln, um dem Piratenwesen daselbst, worüber noch immer von Zeit zu Zeit Klagen einlaufen, endlich kräftig zu steuern.

(Allg. Z.)

Constantinopel, den 22. Februar. Es haben sich in den letzten acht Tagen mehrere nicht unwichtige Veränderungen in den türkischen Staatsämtern zugetragen. Die bemerkenswertheste darunter ist die Ernennung eines neuen großherrlichen Protomedicus in der Person Ahmed Efendi's, Vorstehers der hiesigen medicinischen Akademie. An die Stelle des bisherigen Mülkie-Kiatibi (Secretärs im Departement des Innern), Ibrahim Nahi Efendi, der als Muhassil nach Gallipoli bestimmt ist, wurde Ahmed Akif Efendi, ehemaliger Wujuk-Deskeredschi (grand maître-des-requêtes), ernannt, welcher in seinem Amte durch den bisherigen Kutschuk-Deskeredschi Me-

hemet Midschai Efendi ersetzt wurde. An des letzteren Stelle wurde Ismail Efendi (vormals Ohl-Aufscher) ernannt. Der Musselin von Amasia, Hafiz Aga, hat nunmehr das Muhassilik von Scio erhalten.

Der Großadmiral Ahmed Fawzi Paschi ist vor einigen Tagen nach Brussa abgereist.

Der mit besondern Aufträgen an den Statthalter von Aegypten abgeforderte Beilikfschi Serim Bey ist gestern auf dem österreichischen Dampfboot „Maria Dorothea“ in dieser Hauptstadt angekommen.

Die türkische Zeitung enthält, außer einem Artikel über die dem kaiserlichen königlichen Hofrath und Hofdolmetsch Freiherrn von Hammer-Purgstall dem Sultan für die Verleihung des Nischani-Ishtar dargebrachte Dankäußerung und den Seiner Hoheit zugesendeten zweiten Theil seines Werkes über die osmanische Dichtkunst nichts Bemerkenswerthes.

Berichten aus Adrianopel zufolge war am 12. dieses Monats zur Nachtzeit eine Feuersbrunst daselbst ausgebrochen, welche mehrere Chans und Bazars nebst den Mehlvorräthen jener Stadt in Asche legte.

Der Gesundheitszustand der Hauptstadt fährt fort, sich von Tag zu Tag zu bessern. (St. B.)

Griechenland.

In den Ehepakten Ihrer königlichen griechischen Majestäten ist die Erziehung der Kinder beiderley Geschlechtes in der griechischen Religion bedungen worden. Ein höchst wichtiger Umstand, der viel zur Ruhe und Einigkeit in Griechenland beitragen wird.

Herr Anselm, der mehrere Jahre in München lebte, seit beinahe zwei Jahren aber sich in Athen befindet, ist zum Professor an der neuen griechischen Universität ernannt worden. Er dürfte seiner gründlichen Kenntnisse wegen seinem neuen Vaterlande sehr nützlich werden. (St. Z.)

Amerika.

Im Journal des Debats liest man: „Ein Schreiben aus Bordeaux meldet, daß die Regierung der vereinigten Staaten von Nord-Amerika sich Californiens bemächtigt habe, in Folge einer in diesem Lande zu ihren Gunsten ausgebrochenen Revolution. Man fügt hinzu, daß der Ausbruch eines Krieges zwischen den vereinigten Staaten und Mexiko nahe bevorstehend sey. Man rechnet in Amerika noch immer auf eine Vermittlung von Seiten Englands und Frankreichs. Die Interessen, welche diese Mächte an beide Republiken knüpfen, legen ihnen die Rolle der Vermittler auf.“ (W. Z.)